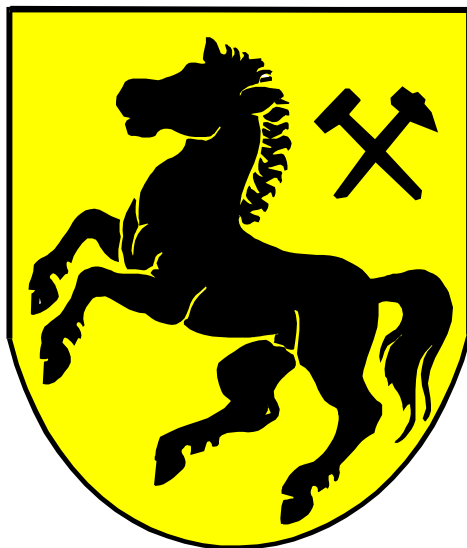


Richtlinie zur Erstellung von Feuerwehrplänen



Fachbereich Feuerwehr

Abteilung Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Stand Januar 2016

Inhalt

1	Vorwort	5
2	Rechtsgrundlagen.....	5
3	Erstellung eines Feuerwehrplans.....	6
3.1	Inhalt.....	7
3.1.1	Allgemeinen Objektinformationen	7
3.1.2	Übersichtsplan	7
3.1.3	Umgebungsplan	8
3.1.4	Geschosspläne	9
3.1.5	Sonderpläne, wie z.B. Abwasserplan	9
3.1.6	Zusätzliche textliche Erläuterungen	9
3.2	Format	10
3.3	Maßstab.....	10
3.4	Besondere Gefahren	11
4	Exemplare und Lagerung der Feuerwehrpläne.....	11
4.1	Gebäude mit BMA	11
4.2	sonstige Gebäude.....	11

ANHANG

I.	Muster Objektmappe Feuerwehrplan.....	14
II.	Darstellung allgemeiner Objektinformationen (Deckblatt).....	15
VI.	Übersichtsplan	16
VII.	Geschossplan	17
VIII.	Sonderplan: Abwasserplan	18
IX.	Zusätzliche textliche Erläuterungen	19
X.	Checklisten	20
XI.	Darstellungsbeispiele	22
XII.	Farben für Feuerwehrpläne.....	24

1 Vorwort

Der **Feuerwehrplan** ist ein wichtiges Führungsmittel der Feuerwehr im Sinne der Brandbekämpfung und Rettungsmaßnahmen. Er enthält wertvolle Informationen über das Objekt selbst und dessen Umgebung. So weist der Feuerwehrplan unter anderem auf besondere Gefahrenquellen und spezielle Sicherheitseinrichtungen hin und erleichtert damit das schnelle Handeln der Einsatzkräfte. Um seine Funktionen vollständig erfüllen zu können, muss der Feuerwehrplan bestimmten Anforderungen entsprechen. Diese sind rechtlich geregelt und müssen zusätzlich mit der örtlichen Feuerwehr abgestimmt werden. Die Verantwortung über die ständige Aktualisierung, die Richtigkeit und Vollständigkeit des Feuerwehrplans liegt beim Betreiber.

2 Rechtsgrundlagen

Die Erstellung von Feuerwehrplänen basiert auf rechtlichen Grundlagen und technischen Bestimmungen. Hierzu zählen u.a.:

- Bauordnung NRW
- Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz (BHKG)
- Sonderbauvorschriften wie z.B. Sonderbauverordnung (SBauVO), Schulbaurichtlinie, Industriebaurichtlinie, Richtlinien über Flächen der Feuerwehr etc.,

Für die Darstellung der Feuerwehrpläne ist die jeweilige, aktuell gültige DIN zu beachten!

Gelten für Objekte keine bestimmten Sonderbauvorschriften, können Feuerwehrpläne im Rahmen eines Baugenehmigungsverfahrens gefordert werden.

Feuerwehrpläne sind zur Vereinheitlichung in der DIN 14095 beschrieben. Darüber hinaus müssen Feuerwehrpläne nach dieser Erstellungsrichtlinie angefertigt werden.

3 Erstellung eines Feuerwehrplans

Eine erstmalige Beratung zur Erstellung Ihres Feuerwehrplanes ist kostenfrei hierzu können Sie gerne einen Termin mit uns vereinbaren. Alle weiterführende Termine und telefonische Beratungen sind nach §1 Abs.2 der Entgeltordnung für freiwillige Leistungen der Feuerwehr Herne kostenpflichtig.

Zur Erstellung Ihres Feuerwehrplanes können Sie per Mail Vorlagen für das Deckblatt, textliche Ergänzungen und eine Symbolsammlung bei uns anfordern.

Nachdem die grundsätzliche Darstellung der Feuerwehrpläne mit uns abgestimmt und entsprechend angepasst wurde, wird zur Abnahme vor Ort ein Termin vereinbart. Bei diesem Ortstermin erscheinen der/die Sachbearbeiter der örtlichen Brandschutzdienststelle, ein Mitarbeiter des Auftragsgebers, sowie der Planersteller, oder ein von ihm benannter Vertreter.

Bei diesem Termin werden stichpunktartig die örtlichen Gegebenheiten mit der planerischen Darstellung verglichen. Der Planersteller bleibt aber weiterhin in der Verantwortung für die Richtigkeit der nicht kontrollierten Darstellungen im Feuerwehrplan. Sollten sich bei dem Treffen vor Ort keine Beanstandungen ergeben, erfolgt umgehend die schriftliche Druckfreigabe. Stellt sich jedoch heraus, dass es in den vorliegenden Plänen Abweichungen zu den örtlichen Gegebenheiten gibt, wird dem Planersteller der Zeit- und Materialaufwand, sowie weitere entstandene Kosten nach der jeweilig aktuellen Entgeltordnung für freiwillige Leistungen der Feuerwehr Herne in Rechnung gestellt.

3.1 Inhalt

Feuerwehrpläne bestehen aus Teilplänen, die im Folgenden kurz erläutert werden. Im Anhang sind jeweils Beispiele für die unterschiedlichen Pläne dargestellt.

3.1.1 Allgemeinen Objektinformationen

Die allgemeinen Objektinformationen bilden das Deckblatt des fertigen Objektordners (siehe Anhang II). Sie beinhalten mindestens folgende Angaben:

- BMA- Nummer / Objekt- Nummer
- Objektname, Anschrift, Objektart
- Ansprechpartner, Bereitschaftsdienst und dessen Erreichbarkeit
- Erstellungsdatum, Revisionsstand und nächste Revision
- Inhaltsverzeichnis
- Verteiler
- Planersteller

3.1.2 Übersichtsplan

Im Übersichtsplan (siehe Anhang III) müssen je nach Objekt und unter Berücksichtigung technischer Anlagen mindestens folgende Angaben enthalten sein:

- baulichen Anlagen in der Umgebung; dabei sind die Gebäudeaußenkanten des betroffenen Objektes gegenüber der umliegenden Bebauung überdeutlich darzustellen
- angrenzende und benachbarte Straßen mit Namen
- angrenzende und benachbarte Gebäude mit Hausnummer und Nutzung
- Löschwasserentnahmestellen mit Angabe der Menge oder des Leitungsquerschnittes, die Lage ist ggf. mit Hausnummer anzugeben
- Bezeichnungen der Gebäude und Anlagenteile (postalisch, ortsüblich, betriebsintern)
- Anzahl der Geschosse
- Hauptzufahrt für die Feuerwehr
- Hauptzugang für die Feuerwehr
- Nebenzufahrten
- Nebenzugänge

- vertikale und horizontale Rettungswege, auch Fluchttunnel
- ständig besetzte Stellen wie Rezeptionen, Wachräume etc.
- Personensammelplätze
- Durchfahrten, ggfs. mit Einschränkungen (max. Höhe und Breite)
- Nicht befahrbare Flächen bzw. Flächen, die nicht mit Fahrzeugen ab 12 t zulässigem Gesamtgewicht befahren werden können
- befahrbare Flächen für die Feuerwehr gem. DIN 14090
- öffentliche Straßen
- Lage der brandschutztechnischen Einrichtungen wie Blitzleuchte, Brandmeldezentrale, Sprinklerzentralen
- Anleiterstellen für die Feuerwehr
- Lage von Transformatoren und elektrischen Betriebsmitteln über 1000 V sowie mit PCB gefüllte Betriebsmittel, mit Spannungsangabe
- Räume und Zonen mit besonderen Gefahren, z.B. Batterieraum
- Photovoltaikanlage mit Angaben zur Anlage (Netzeinspeisung oder Inselbetrieb mit Batteriespeicher)
- Lage von Überspannungsschutz, Sicherungen und Freischnittstelle falls vorhanden; Lage der Wechselrichter; Lage des Stromzählers
- Verlauf der Brandwände
- Gebäudefunkanlage

3.1.3 Umgebungsplan

Im Umgebungsplan müssen je nach Objekt mindestens folgende Angaben enthalten sein:

- Darstellung der baulichen Anlagen einschließlich angrenzender Bebauung und benachbarter Straßen
- Nutzung der Gebäude
- Haupt- und Nebenzufahrten sowie deren Bezeichnungen
- Durchfahrten mit Angabe der eingeschränkten Höhe und Breite

3.1.4 Geschosspläne

Geschosspläne (siehe Anhang IV) müssen je nach Objekt insbesondere Darstellungen und Angaben enthalten über:

- Bezeichnung des dargestellten Geschosses
- Geschossgrundriss mit Bezeichnung der Raumnutzung
- Bauteile im Sinne des Brandschutzes wie Brandwände
- brandschutztechnische Einrichtungen wie Feuer- und Rauchabschlüsse, RWA, BMZ, etc.
- Treppenräume, Treppen und deren Laufrichtung, die dadurch erreichbaren Geschosse sowie die vor Ort vorhandenen Treppenraumbezeichnungen
- Hauptzugang und Nebenzugänge je nach Geschoss
- besondere Rettungswege, wie Rettungstunnel, Notausstiege, Anleiterstellen
- Feuerwehraufzüge und sonstige Aufzüge, Akten- und Warenförderanlagen
- nicht begehbare Flächen
- Warnhinweise auf Räume und Bereiche, in denen bestimmte Löschmittel nicht eingesetzt werden dürfen
- haustechnische Anlagen für Heizung, Lüftung, Energieversorgung sowie elektrische Betriebsräume
- Absperreinrichtungen für Gas, Wasser, Strom sowie Rohstoff- und Produktenförderung im Gebäude
- Räume besonderer Art und Nutzung
- besonders hilfsbedürftige Personen

3.1.5 Sonderpläne, wie z.B. Abwasserplan

Sonderpläne (Beispiel siehe Anhang V) sind nach Absprache mit der Berufsfeuerwehr Herne zu erstellen.

3.1.6 Zusätzliche textliche Erläuterungen

Zusätzliche textliche Erläuterungen können zum Beispiel sein:

- Personalbestand, Nutzerzahl

- Arbeitszeiten, Öffnungszeiten
- Feuerwehrschlüsseldepot
- besondere Hinweise zur Energieversorgung
- sonstige Hinweise zu Gefahrenquellen und technischen Anlagen

3.2 Format

Die Pläne sind im Regelfall auf DIN A3- Format zu fertigen. Der Maßstab ist so zu wählen, dass die Darstellung formatfüllend ist. Unterschiedliche Maßstabdarstellungen sind vor Beginn der Planung mit der Feuerwehr Herne abzustimmen. Die im DIN A 3- Format erstellten Feuerwehrpläne, sind auf DIN A 4 Format zu falten; dabei muss das Schriftfeld rechts unten lesbar sein. Die Feuerwehrpläne sind in einem Ringordner im Format DIN A 4, in Prospekthüllen einzusortieren, der mit Objekt- oder BMA-Nummer, Objektnamen und Anschrift beschriftet ist. Der Ordnerrücken ist mit der Objekt- oder BMA-Nummer zu beschriften. Alternativ kann ein Präsentationsringbuch mit 2 Außentaschen im Format DIN A 4 verwendet werden. In die vordere Außentasche kann anstelle der Ordnerbeschriftung die "Allgemeinen Objektinformationen" (siehe Anhang I) gesteckt werden. Der Ordnerrücken wäre ebenfalls mit der Objekt- oder BMA-Nummer zu beschriften.

3.3 Maßstab

Auf allen Plänen ist an den Blatträndern ein Maßstab in Form eines Rasters als Hilfe zur Schätzung von Entfernungen einzuzeichnen. Dieses Raster soll im Bereich von Straßen, befahrbaren Flächen, Gebäuden und Geschossen ausgespart werden. Der Maßstab soll beim Übersichtsplan die Größenordnung 10, 20 oder 50 m, beim Geschossplan 10 m betragen (Ausnahmen nur nach Absprache).

3.4 Besondere Gefahren

Feuerwehrpläne müssen genaue Angaben über Besonderheiten und Risiken auf dem Gelände und im Gebäude enthalten. Die Darstellung erfolgt über Symbole, textliche Erläuterungen und ggfs. Fotos.

4 Exemplare und Lagerung der Feuerwehrpläne

Der Feuerwehr Herne sind die kompletten Planunterlagen als PDF- Datei (nicht schreibgeschützt) auf einem Datenträger zu überlassen. Die Urheberrechte der Planunterlagen bleiben beim Planersteller oder dessen Auftraggeber. Die Feuerwehr Herne behält sich vor, die Planunterlagen in einer Datenbank zu speichern, mit einsatzspezifischen Daten, Texten, Fotos und Symbolen zu ergänzen und zu Ausbildungs- und Übungszwecken anzuwenden.

4.1 Gebäude mit BMA

Bei Objekten mit einer Brandmeldeanlage (bei der Feuerwehr Herne aufgeschaltet oder mit einer 24h besetzten Stelle) sind die Feuerwehrpläne im Bereich des Feuerwehr - Anzeigetableaus zusammen mit den Feuerwehr – Laufkarten (Meldergruppenkarten) aufzubewahren.

Bei einem Feuerwehrinformationszentrum (FIZ) ist bereits ein Fach für alle Pläne vorhanden, dessen Tür mit einem Profilzylinderschloss ausgestattet ist. Der Halbzylinder (Schließung Feuerwehr Herne) für den Stahlkasten oder das FIZ wird nur von der Feuerwehr Herne gestellt. Der Halbzylinder wird dem Eigentümer/Nutzer in Rechnung gestellt.

4.2 sonstige Gebäude

Feuerwehrpläne sind im Zugangsbereich des Objektes in einem roten Metallkasten (RAL 3001) zu hinterlegen, der mit einer Vorrichtung für die Aufnahme des Profilzylinders (Schließung Feuerwehr Herne) versehen ist.

Der Metallkasten ist mit dem Symbol  zu kennzeichnen, außerdem ist der Aufbewahrungsort mit dem gleichen Symbol im Übersichtsplan darzustellen.



Anhang



I. Muster Objektmappe Feuerwehrplan

Feuerwehrplan
nach DIN 14095

BMA 0112

FEUERWEHRPLAN

Allgemeine Gebäudedaten

Objekt-Nr.:
Brandmeldeanlage-Nr.: 0112
Bezeichnung, Firmenname: Feuerwehr Herne Wache 2
Straße, Hausnummer: Stöckstr. 32 - 34
Postleitzahl, Ort: 44649 Herne
Telefon, Fax: 0 23 23- 16 5990

Nutzung

Feuerwehr, Rettungswache und Verwaltung

Ansprechpartner im Einsatzfall

Ansprechpartner	Funktion	Telefon dienstlich	Telefon privat	Mobiletelefon
Frau Timm	Fachbereichsleitung	02323-599 0	xxxx-xxxxxxx	Xxxx
Herr Dziewas	Feuerwehrpläne	02323-16 5333	xxxx-xxxxxxx	Xxxx
Herr Matyßek	Feuerwehrpläne	02323-16 5368	xxxx-xxxxxxx	Xxxx

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Objektinformation	1
Umgebungsplan	--
Übersichtsplan	2
Geschossplan/ -pläne	3 - 8
Sonderplan/ -pläne	--
Zusätzliche textliche Erläuterungen	9 - 11

Aufgestellt nach DIN 14095

Stand der Erstellung: 05/2008
Revisionsstand: 07/2012
Nächste Revision am: 07/2014

Verteiler

Auftraggeber	1 x	Hinterlegung an der Brandmelderzentrale
	1 x	Brandschutzbeauftragter
	1 x	Gebäudemanager
Feuerwehr Herne	1 x	Datenträger PDF-Datei (nicht gesichert)

II. Darstellung allgemeiner Objektinformationen (Deckblatt)**FEUERWEHRPLAN****Allgemeine Gebäudedaten**

Objekt-Nr.:
 Brandmeldeanlage-Nr.: 1111
 Bezeichnung, Firmenname: Feuerwehr Herne Wache 2
 Straße, Hausnummer: Stöckstr. 32 - 34
 Postleitzahl, Ort: 44649 Herne
 Telefon, Fax: 0 23 23 / 16 59 90

Nutzung

Feuerwehr, Rettungswache und Verwaltung

Ansprechpartner im Einsatzfall

Ansprechpartner	Funktion	Telefon dienstlich	Telefon privat	Mobiltelefon
Herr Matyßek	Feuerwehrpläne	02323/165368	XXXXX-XXXXX	XXXX
Frau Fellmann	Feuerwehrpläne	02323/165333	XXXXX-XXXXX	XXXX

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Allgemeine Objektinformation	1
Umgebungsplan	–
Übersichtsplan	2
Geschossplan/ -pläne	3 – 8
Sonderplan/ -pläne	–
Zusätzliche textliche Erläuterungen	9 - 11

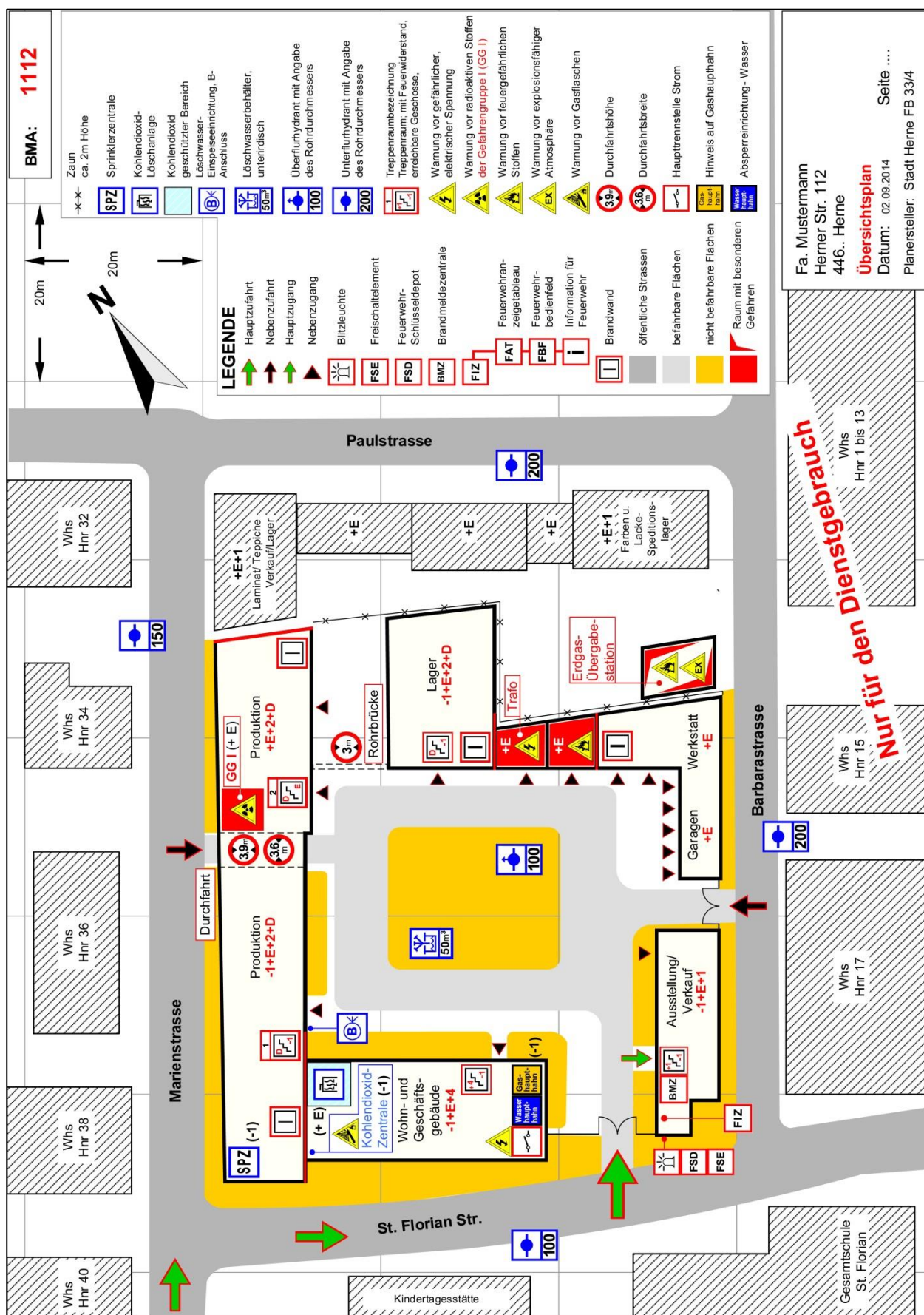
Aufgestellt nach DIN 14095

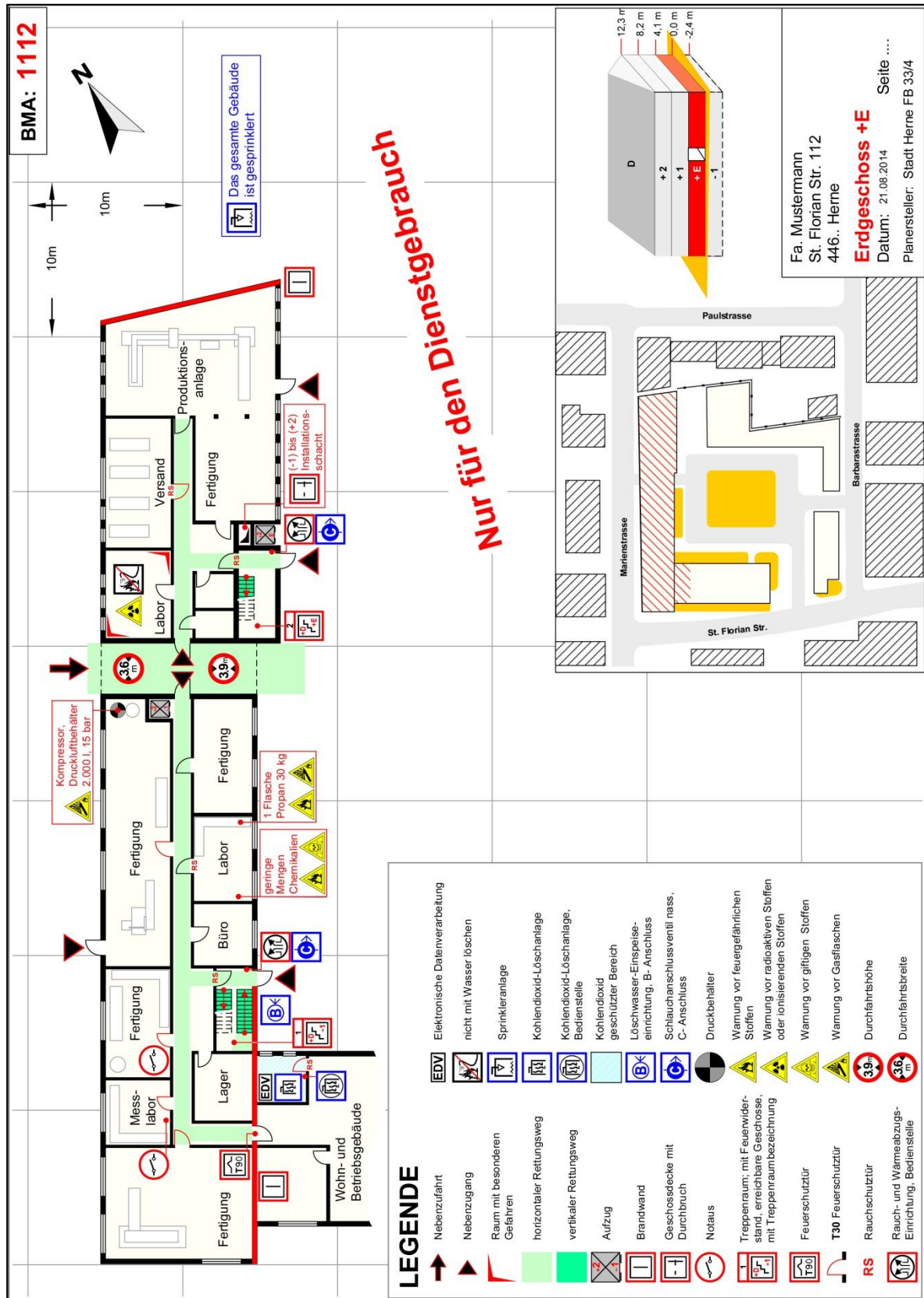
Stand der Erstellung: 11/2011
 Revisionsstand: 11/2013
 Nächste Revision am: 11/2015

Verteiler

Auftraggeber	1 x	Hinterlegung an der Brandmelderzentrale
	1 x	Brandschutzbeauftragter
	1 x	Gebäudemanager
Feuerwehr Herne	1 x	Datenträger PDF-Datei (nicht gesichert)

III. Übersichtsplan





VI. Zusätzliche textliche Erläuterungen

Personalstand, Nutzerzahl

Brandschutz und Rettungsdienst 26 Personen

Verwaltung 8 Personen

Bauteil A Büro- u. Wohnhaus, je 3 Wohneinheiten auf 4 Etagen

Bauteil B Fahrzeughalle u. Wohnhaus, je 3 Wohneinheiten auf 2 Etagen

Arbeitszeiten, Öffnungszeiten

Brandschutz und Rettungsdienst 24 Stunden

Verwaltung Montag bis Freitag 7:00-16:00 Uhr

Öffnungszeiten Montag bis Freitag 8:30-12:00 Uhr und 13:30- 15:30 Uhr

Feuerwehr-Schlüsseldepot

Hauptzugang Leitstelle

Besondere Hinweise zur Energieversorgung

Heizung

Fernwärme, Übergabestation Bauteil A, Untergeschoss , Raum U 17

Elektroversorgung

Trafo 630 KV, luftgekühlt im Erdgeschoss, Bauteil B, Raum E 9, Treppenraum 1,
Zugang nur von außen

Notstromaggregat (Diesel) im Bauteil B, Untergeschoss, Raum U 1

Wasserversorgung

Hauptanschluss im Untergeschoss, Bauteil A, Hausanschlussraum U 1

Hauptanschluss im Untergeschoss, Bauteil B, Hausanschlussraum U 8

Gasversorgung

Nicht vorhanden

Und so weiter...

X. Checklisten

Übersichtsplan

- ☐ Ist die BMA- / Objekt- Nummer der Feuerwehr Herne oben rechts und das Schriftfeld unten rechts eingetragen
- ☐ Ist der Plan mit einem Raster versehen (das Raster darf nicht über den öffentlichen Verkehrsflächen, befahrbaren Flächen und dem Objekt liegen)
- ☐ Ist der Plan mit einem Nordpfeil (kartografische Darstellung) versehen
- ☐ Enthält die Legende nur die im Feuerwehrplan verwendeten Symbole
- ☐ Ist die Objektdarstellung DIN A3 formatfüllend (gleichbleibender Maßstab und gleiche Ausrichtung bei allen Geschossplänen)
- ☐ Ist die Hauptzufahrt für die Feuerwehr (links oder unten) dargestellt?
- ☐ Sind die Nebenzufahrten dargestellt?
- ☐ Sind Durchfahrten, ggf. mit Einschränkungen (max. Höhe und Breite) dargestellt?
- ☐ Zufahrten einschließlich Absperrungen, Straßen und Wege auf dem Grundstück; Aufstellflächen und Bewegungsflächen der Feuerwehr nach DIN 14090 sowie Einfriedungen
- ☐ Anbindung der Grundstücke an die öffentlichen Verkehrsflächen
- ☐ Sind alle nicht befahrbaren Flächen bzw. Flächen, die nicht mit Fahrzeugen ab 12t zulässigem Gesamtgewicht befahren werden können entsprechend dargestellt?
- ☐ Lage der Gebäude-, Anlagen-, Park- und Lagerflächen auf dem Grundstück mit Angaben der betriebsüblichen Gebäudebezeichnung, Gebäudenutzung (Textfarbe schwarz)
- ☐ Angrenzende öffentliche Straßen mit Straßennamen
- ☐ Sind die Gebäude der Nachbarschaft schraffiert, mit Hausnummer und Nutzung dargestellt?
- ☐ Anzahl der Geschosse der jeweiligen Gebäudeteile
- ☐ Ist der Hauptzugang für die Feuerwehr dargestellt?
- ☐ Sind die Nebenzugänge dargestellt?
- ☐ Standort der Brandmeldezentrale und Blitzleuchten und ggf. Informationen für die Feuerwehr (Feuerwehrintokasten), Feuerwehr-Informationszentrum, Feuerwehr-Bedienfeld, Feuerwehr-Anzeigetableau, Feuerwehr-Schlüsseldepot, Freischaltelement und Sprinklerzentrale
- ☐ Sind das Gelände und das Objekt für die Feuerwehr frei zugänglich?
- ☐ Löschwasserentnahmemöglichkeiten aus Hydranten , Behältern oder offenen Gewässern und die zur Verfügung stehenden Mengen, die Lage ist ggf. mit Hausnummer anzugeben
- ☐ Einspeisemöglichkeiten für Löschmittel in Steigleitungen und Löschanlagen
- ☐ Sind die gesprinklerten Gebäude mit einem Symbol und einer Schraffur versehen?
- ☐ Sind ständig besetzte Stellen (Rezeptionen, Wachräume, etc.) eingetragen?
- ☐ Sind vertikale und horizontale Rettungswege bzw. Fluchttunnel eingezeichnet?
- ☐ Sind die Treppenträume der Gebäude als Symbol mit Hinweis auf die erreichbaren Geschosse eingetragen?
- ☐ Sind Anleiterstellen für die Feuerwehr eingetragen
- ☐ Festgelegte Sammelstellen

- ☐ Ist die Gebäudefunkanlage eingetragen?
- ☐ Brandwände bzw. Brandabschnittswände
- ☐ Bereiche mit besonderen Gefahren
- ☐ Lage der Hauptabsperreinrichtungen für Wasser, Gas und Strom, freiliegende Rohrleitungen (Rohrbrücken)
- ☐ Lage von Transformatoren und Übergabestationen, elektrische Freileitungen und elektrischen Betriebsmitteln über 1000V sowie mit PCB gefüllte Betriebsmittel, mit Spannungsangabe
- ☐ Lage von Überspannungsschutz, Sicherungen und Freischaltstelle falls vorhanden; Lage der Wechselrichter
- ☐ Photovoltaikanlage mit Angaben zur Anlage (Netzeinspeisung oder Inselbetrieb mit Batteriespeicher) und Möglichkeiten der Abschaltung

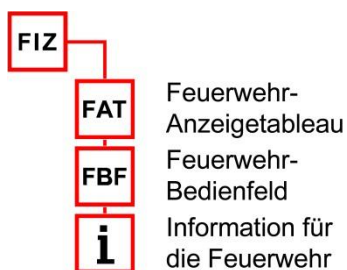
Geschossplan

- ☐ Ist die Objektdarstellung DIN A3 formatfüllend (gleichbleibender Maßstab in allen Geschossplänen und gleiche Ausrichtung wie im Übersichtsplan)
- ☐ Bezeichnung des Geschosses (bei Bezeichnung mit „Ebene“ sind die Fußbodenhöhen in Bezug auf die Zugangsebene anzugeben)
- ☐ Bezeichnung der Raumnutzung und Raumnummer (Textfarbe schwarz)
- ☐ Raumabschließende Wände schwarz darstellen
- ☐ Stellwände (in Großraumbüros, Toilettenräumen) und Wände die nicht bis unter die Decke gehen grau darstellen
- ☐ Gebäude-/Geschossflächen hellgelb unterlegt
- ☐ Nicht begehbare Flächen (z.B. Dächer) dargestellt
- ☐ horizontale Rettungswege oder Treppenpodeste vollflächig weißgrün dargestellt
- ☐ vertikale Rettungswege (Stufen oder Rampen) verkehrsgrün mit roten Laufrichtungspfeilen dargestellt (siehe Seite 22, Beispiele für die Darstellung von Treppen/Rampen)
- ☐ Treppenräume, Treppen und deren Laufrichtung, die dadurch erreichbaren Geschosse sowie die vor Ort vorhandenen Treppenbezeichnungen mit entsprechendem Symbol
- ☐ Feuerwehr- und sonstige Aufzüge (Akten- und Warenförderanlagen) sowie Förderanlagen
- ☐ Art der Aufzüge (ggf. mit Lagerort und Menge von Hydrauliköl)
- ☐ Brandwände und sonstige raumabschließende Wände
- ☐ Feuer- und Rauchschutzabschlüsse (Türen und Tore mit Brandschutzanforderungen) mit Symbol bezeichnet
- ☐ Öffnungen ohne Feuerschutzabschlüsse in sonstigen raumabschließenden Decken und Wänden
- ☐ Hauptzugang und Nebenzugänge je nach Geschoss
- ☐ Besondere Angriffswege und Rettungswege (z.B. Notausstiege, Anleiterstellen, Rettungstunnel)
- ☐ Bedienstellen von Brandschutz- und betriebstechnischen Anlagen, die von der Feuerwehr bedient werden dürfen (z.B. Rauchwärmeabzugsanlagen)
- ☐ Ortsfeste und teilbewegliche Löschanlagen mit Angaben zur Art und Menge der Löschmittel sowie zur Lage der Zentrale (z.B. Sprinklerzentrale)

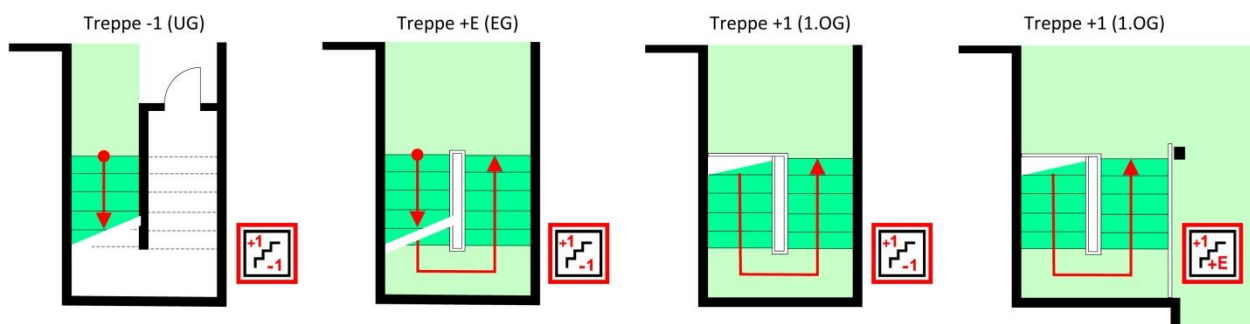
- ☐ Steigleitungen (nass und/oder trocken)
- ☐ Warnhinweise auf Räume und Bereiche, in denen z.B. bestimmte Löschmittel nicht eingesetzt werden dürfen
- ☐ Räume besonderer Art und Nutzung
- ☐ besonders hilfsbedürftige Personen
- ☐ Räume und Bereiche von haustechnischen Anlagen für Heizung, Lüftung, Energieversorgung (NSHV und Steuerschränke) sowie elektrische Betriebsräume mit Möglichkeiten der Abschaltung
- ☐ Absperreinrichtungen für Gas, Wasser, Strom sowie Rohstoff- und Produktenförderung im Gebäude
- ☐ Sind die Elektrohauptverteilungen dargestellt
- ☐ Räume mit besonderen Gefahren rot markiert und mit den richtigen Gefahrensymbolen dargestellt
- ☐ Angaben über Art, Menge und Lagerung von gefährlichen Stoffen
- ☐ Standorte und Mengen von Druckgasbehältern und Druckbehältern

XI. Darstellungsbeispiele

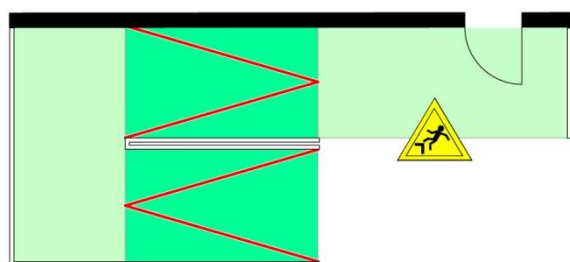
Beispiel für Module im FIZ:



Beispiele für die Darstellung von Treppen:

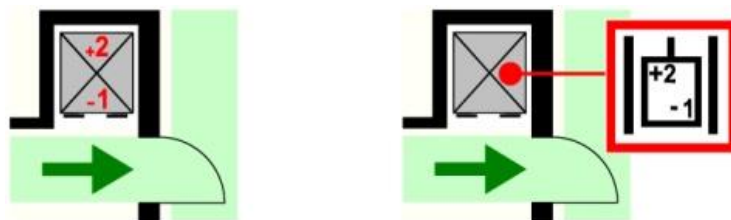
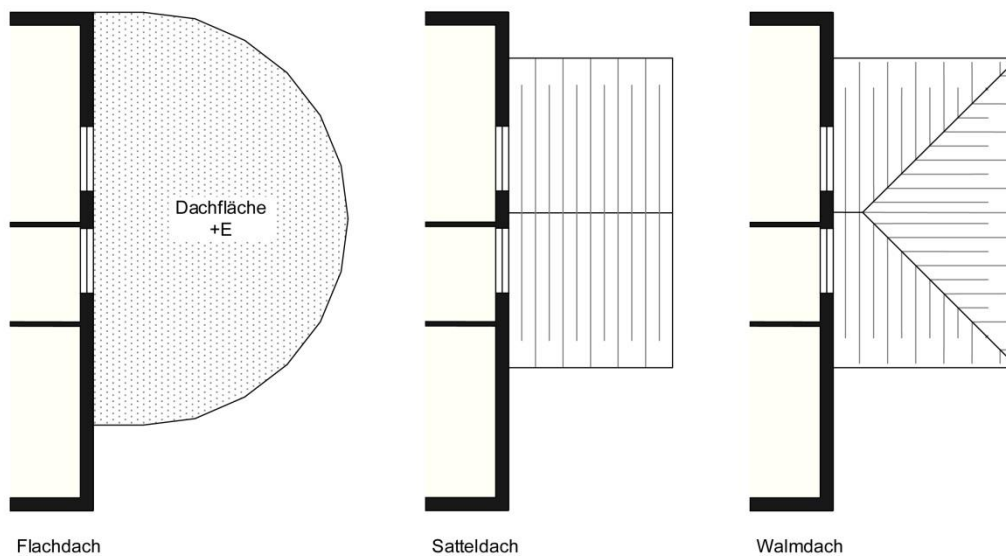
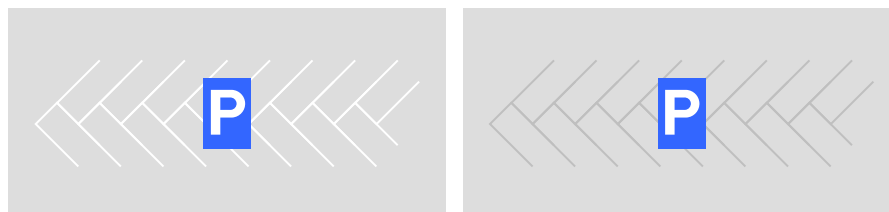


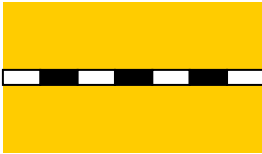
Beispiel für die Darstellung einer Rampe:



Beispiele für Schächte:

Schächte werden nur dann zusätzlich mit dem Symbol „Geschossdecke mit Durchbruch“ versehen wenn über den Schacht eine Verrauchung anderer Stockwerke möglich ist.

Beispiele für Aufzüge:Beispiel für eine Dachaufsicht in Geschossplänen:Beispiele für Parkplätze:

Beispiele für Zäune:Beispiel für Bahngleise:**XII. Farben für Feuerwehrpläne**

Farbe	Bezeichnung nach DIN 5381	Bezeichnung RAL-F 14 bzw. RAL 840-HR	Verwendung für	Farben nach RGB
Blau	Kennfarbe DIN 5381-Blau	RAL 5005 Signalblau	Löschwasser (Behälter u. offene Entnahmestellen)	0 0 255
Rot	Kennfarbe DIN 5381-Rot	RAL 3001 Signalrot	Räume und Flächen mit besonderen Gefahren	255 0 0
Gelb	Kennfarbe DIN 5381-Gelb	RAL 1003 Signalgelb	Nicht befahrbare Flächen	255 204 0
Hellgelb			begehbare Fläche in der dargestellten Ebene	255 255 245
Grau	Kennfarbe DIN 5381-Grau	RAL 7004 Signalgrau	Öffentliche Verkehrsflächen	180 180 180
Grau	Kennfarbe DIN 5381-Grau	RAL 7035 Lichtgrau	Bewegungsflächen auf dem Betriebsgelände	220 220 220
Grün		RAL 6019 Weißgrün	Horizontale Rettungswege (Flure, Treppenpodeste oder Rettungstunnel)	200 255 200
Grün		RAL 6024 Verkehrsgrün	Vertikale Rettungswege (Stufen oder Rampen)	0 255 150

Unterlegte Farben dürfen die Leserlichkeit von Schrift oder die Erkennbarkeit graphischer Symbole nicht beeinträchtigen.